



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich Architektur und Design

Studiengang BA Architektur

Partneruniversität Thomas More University

Land Belgien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2023/ 2024

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Vor meinem Aufenthalt an der Partnerhochschule in Belgien gab es mehrere Dinge zu organisieren und erledigen.

Einige Monate vor Antritt war es notwendig sich erst einmal bei der Partneruniversität mit einem Portfolio zu bewerben. War die erste Hürde geschafft folgte ein Bewerbungsgespräch mit der Partneruniversität, um sich gegenseitig kennenzulernen und seine Interessen für den Aufenthalt darzulegen. Nach erfolgreicher Annahme mussten nun Unterlagen wie beispielsweise das Learning Agreement, sowie weitere Dokumente für das Erasmus Programm vorbereitet und ausgefüllt werden.

Dieser Prozess hat sich über mehrere Monate erstreckt, da man immer wieder mit den Organisatoren der eigenen Hochschule und der Partnerhochschule in Kontakt getreten ist. Währenddessen begann die Wohnungssuche. Gleichzeitig musste ein Untermieter für die eigene Wohnung gefunden werden. Eine Suche die man am besten so früh wie möglich beginnt, um später nicht in Stress zu geraten. Nachdem alle Dokumente fertig ausgefüllt und ich final eine Wohnung gefunden hatte folgte der Umzug in das fremde Land und die Einführungstage an der Hochschule.

Eine Woche lang hatten wir nun die Möglichkeit unsere Mitstudierenden kennenzulernen, unseren Stundenplan zu organisieren und sich zurecht zu finden. Wir wurden freundlich begrüßt und die ESN-Organisation arrangierte Kennenlernspiele und Veranstaltungen, um die Umgebung und Kultur besser zu erkunden. So hat man sich bereits zu Beginn gut aufgehoben und geborgen gefühlt, konnte Freundschaften schließen und sich auf die kommenden Monate einstellen.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Die Suche nach einer Unterkunft hat sich als etwas schwierig herausgestellt. Die Partneruniversität schlug verschiedene Portale vor über die man sich bewerben und nach Unterkünften suchen konnte. Meine Suche erfolgte zum größten Teil über Facebook. Viele meiner Mitstudierenden kamen in so genannten Kot's bzw. Studentenwohnheime unter. Da ich gerne mit jemanden zusammen wohnen wollte habe ich mich für eine WG entschieden. Meine Unterkunft lag leider etwas weiter entfernt von der Uni, so dass ich fast täglich 45 Minuten Fahrzeit auf mich nehmen musste. Dabei hatte ich dafür das Glück im Zentrum einer spannenden Stadt zu leben. Das WG-Leben war sehr harmonisch. Durch meine WG hatte ich die Möglichkeit noch weitere Kontakte zu knüpfen und mehr Anschluss in dem fremden Land zu finden. Ich hatte mein eigenes Zimmer mit geteilter Küche und Wohnzimmer. So dass wir gemeinsame Koch- und Filmabende gestalten konnten. Insgesamt hatte ich sehr Glück mit meiner Unterkunft und bin froh in eine WG gezogen zu sein.

**Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikums Einrichtung
(max. 3500 Zeichen)**

Das Studium an der Partnerhochschule hat mir sehr gut gefallen. Die Universität sorgte dafür, dass man sich gut aufgehoben und integriert gefühlt hat. Alle Kurse erfolgten zusammen mit den anderen Erasmus Studierenden, was dafür sorgte das man immer beisammen war. Die Kurse waren im Vorhinein festgelegt, so dass man selbst nicht die größte Auswahlmöglichkeit hatte. Neben den Design Kursen entsprechend meines Fachbereichs belegte ich zum einen auch einen Sprachkurs. Sowie interkulturelle Kurse, um etwas über neue Kulturen zu erlernen.

Mir hat besonders gut gefallen, dass einige Kurse in Zusammenarbeit mit den lokalen StudentInnen waren. Somit konnte man sich mit lokalen Studierenden verbinden, von Ihnen lernen und Sie leichter kennenlernen. Durch diese Gruppenarbeiten habe ich mich direkt integriert und Teil der Hochschule gefühlt. Es war unheimlich interessant andere Herangehensweisen der Partnerhochschule zu sehen und zu erlernen. Die Kurse waren insgesamt sehr anregend und der Austausch mit Mitstudierenden hat mich besonders inspiriert.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Neben dem Studium hatte ich viel Zeit die Stadt, Bars, Cafés und die neue Kultur zu entdecken. Ich wollte die Kultur und Kunst Szene besser kennenlernen und bin in viele verschiedene Museen gegangen. Um etwas Routine in meinem Alltag einzubringen war es mir wichtig wöchentlich Sport zu machen. Dabei gab es verschiedene Sportangebote der Hochschule die ich besuchen konnte. Von Yoga, tanzen bis boxen wurde vieles angeboten. Unter anderem habe ich neue Sportarten wie bouldern entdeckt und konnte mich dahingehend etwas ausprobieren. Neben den sportlichen Aktivitäten versuchte ich bei verschiedensten Events teilzunehmen. Ich besuchte Kaffee tastings, Jazz Konzerte und Second Hand Flohmärkte. Zudem habe ich mich viel mit neuen Leuten getroffen,

um diese kennenzulernen und neue Dinge zu entdecken. Da Belgien die Möglichkeit bietet innerhalb von zwei oder drei Stunden in ein anderes Land zu fahren unternahm ich gelegentliche Wochenendtrips in andere Städte.

Insgesamt war es mir wichtig ein Alltag aufzubauen, um eine Routine zu etablieren, um meine Aufgaben für die Uni erledigen zu können und so viele neue Dinge wie möglich zu entdecken.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich die Erfahrung und Möglichkeit sehr genossen habe. Ich würde sogar behaupten, dass es eine meiner besten Erlebnisse im Studium war. Ich habe es unheimlich wertgeschätzt mal rauszukommen, eine andere Stadt zu entdecken und neue Leute kennenzulernen. Ich denke meine beste Erfahrung waren die neuen Freundschaften, die ich geschlossen habe und damit einhergehend die gemeinsamen Erlebnisse. Hingegen meine schlechteste Erfahrung war die lange Reisezeit zur Uni. Ich denke ich würde nicht noch einmal so lange zur Uni hin und zurück fahren wollen.

Im Großen und Ganzen würde ich jedem dazu raten ein Erasmus Austausch mitzumachen. Auch wenn es vielleicht viele Herausforderungen, Organisation und Mut braucht lohnt es sich vollkommen. Ich denke man hat durch diese Erfahrung die Möglichkeit sich selbst besser kennenzulernen. Zudem lernt man unheimlich viel neues, sei es kulturell, bezüglich des Studiums oder auch in sozialen Situationen. Ich würde dieses Erlebnis nicht missen wollen und bin froh, dass ich durch die Unterstützung des Erasmus Programms diesen Austausch machen durfte.

